

»Kinder sind Kinder«

8.
Auflage

Walburga Brügge • Katharina Mohs

So lernen Kinder sprechen

Kinder in ihrer Sprachentwicklung begleiten

 reinhardt



Walburga Brügge • Katharina Mohs

So lernen Kinder sprechen

Kinder in ihrer Sprachentwicklung begleiten

8., vollständig überarbeitete Auflage
Mit Fotos von Astrid Zill

Ernst Reinhardt Verlag München

Vorwort zur 8. Auflage	7
1 Grundlagen des Spracherwerbs	8
Welche Bedeutung hat Sprache für uns?	9
Voraussetzungen für die Sprachentwicklung	10
Sprachliche Vorbilder	11
Entdeckung der Umwelt	13
Hörvermögen	13
Motorik	15
Wahrnehmung	16
Sprache verstehen	21
Sprechfreude	22
Spiel	23
2 Verlauf der Sprachentwicklung	26
0–6 Monate	27
6–12 Monate	31
12–18 Monate	35
18–24 Monate	38
24–30 Monate	41
30–36 Monate	44
Das vierte Lebensjahr	47
Das fünfte Lebensjahr	49
Das sechste Lebensjahr	51

3	Störungen in der Sprachentwicklung	53
	Frühe Anzeichen einer Sprachentwicklungsstörung	54
	Artikulationsstörungen	56
	Sprachentwicklungsstörungen	58
	Sprechunflüssigkeiten	61
	Stottern	64
	Poltern	68
	Mutismus	69
	Sprechapraxie	69
	Der Weg zur Beratung / Therapie	70
4	Kommunikationsverhalten im Alltag	75
	Sprechfreude wecken	77
	Sprachvorbild sein	78
	Alltagssituationen sprachlich begleiten	78
	Blickkontakt	80
	Korrektives Feedback	80
	Sprachliches Umfeld erweitern	82
	Wenn Kinder besondere Unterstützung im Spracherwerb brauchen	83
	Mehrsprachigkeit	85
5	Sprachförderung mit allen Sinnen	86
	Entdecken, was in Büchern steckt	87
	Singen und Bewegen zu Musik	89
	Fingerspiele	90
	Malen, Schneiden, Kleben	91
	Pusten oder mit der Zunge turnen	93
	Hör mal, was ist denn das?	94
	Schau genau!	97
	Wer gewinnt?	98

6 Medien	99
Bücher	100
Digitale Medien	104
Filme	107
Vorbild sein – in der Nutzung digitaler Medien	109
 Serviceteil	110
Materialsammlung	111
Internetportale	116
Leseempfehlungen	117
Erklärung von Fachbegriffen	118

Vorwort zur 8. Auflage

Alle großen Leute waren einmal Kinder, aber nur wenige erinnern sich daran. (Antoine de Saint-Exupéry)

Das erste Wort, die ersten selbstständigen Schritte allein – immer wieder gibt es neue Entwicklungsschritte Ihres Kindes zu entdecken und Sie sehen, wie es zunehmend aktiver und selbstständiger wird.

Die sprachliche und auch die allgemeine Entwicklung verläuft bei jedem Kind individuell. Dabei gibt es verschiedene Zeitfenster, Meilensteine, in denen bestimmte Fähigkeiten erworben sein sollten. Dieses Buch bietet Ihnen Informationen, um die Sprachentwicklung Ihres Kindes einschätzen und es in seiner weiteren Entwicklung unterstützen zu können.

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit haben wir die männliche Form (z.B. Logopäde/Sprachtherapeut) gewählt – selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint.

Viel Spaß bei allen Aktivitäten mit Ihren Kindern!

Hamm, im Juli 2020,
Walburga Brügge und Katharina Mohs



Grundlagen des Spracherwerbs

Welche Rahmenbedingungen und Erfahrungen aus der Umwelt des Kindes beeinflussen die Sprachentwicklung? – In diesem Kapitel werden die Voraussetzungen für den Spracherwerb dargestellt.

*Die Sprache ist der Schlüssel zur Welt.
(Wilhelm von Humboldt)*

Welche Bedeutung hat Sprache für uns?

Sprache ermöglicht es uns, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten. Je differenzierter wir uns ausdrücken können, desto vielfältiger ist das, was wir austauschen. Wir können unsere Gedanken und Gefühle mitteilen, Wünsche äußern, Erlebnisse erzählen, Fragen stellen, Handlungen planen, Zusammenhänge verstehen oder Ablehnung ausdrücken und Konflikte klären.

**Sprache ist ein
Bindeglied zwischen
Menschen.**

Wir bauen soziale Beziehungen auf und erleben Teilhabe. Über Sprache erwerben wir Wissen, somit ist sie ein wichtiger Schlüssel zum Bildungserfolg.

Sprache ist ein System aus Wörtern und grammatikalischen Regeln, die das Kind während seiner Entwicklung erwirbt. Sprache ist auch ein Symbolsystem, in dem jedes Wort bzw. jeder Satz eine bestimmte Bedeutung trägt. Je höher die sprachliche Kompetenz eines Kindes ist, desto größer sind seine Möglichkeiten, sprachliches Angebot in Wort oder später in Schrift zu erfassen, zu verstehen und zu verarbeiten.

Voraussetzungen für die Sprachentwicklung

Die Sprachentwicklung ist komplex.

Die Sprachentwicklung ist von Entwicklungsprozessen und Erfahrungen in verschiedenen Bereichen sowie von Einflüssen aus der Umwelt des Kindes abhängig. In Abb.1 sind die Voraussetzungen als Puzzleteile dargestellt. Das mittlere Teil im Puzzle steht symbolisch für die Sprachentwicklung des Kindes. Damit diese altersentsprechend verläuft, ist es wichtig, dass das Gefüge der verschiedenen Anteile, die Einfluss auf die sprachliche Entwicklung nehmen, möglichst vollständig ist. Nur wenn das ganze System gut zusammenwirkt, kann der Spracherwerb ungestört verlaufen.

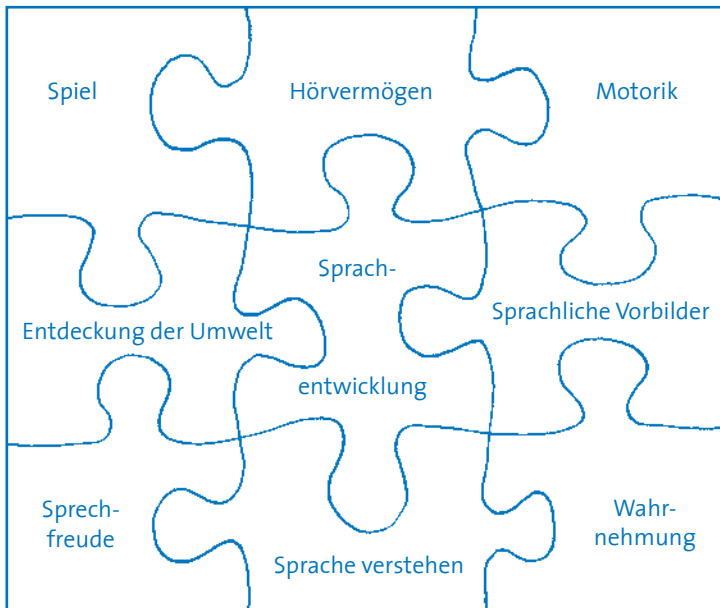


Abb.1: Gefüge der Sprachentwicklung

Sprachliche Vorbilder

Ein wichtiger Baustein für die Sprachentwicklung ist das sprachliche Umfeld des Kindes. Eingebettet in die Interaktion mit anderen Personen erwirbt ein Kind Sprache. In den ersten Lebensjahren sind die nächsten Bezugspersonen des Kindes die (Sprach-)Vorbilder und nehmen hier eine Schlüsselrolle ein. Durch sprachliche Zuwendung während der Interaktion wird das Kind angeregt, Laute oder Wörter zu imitieren. Das passiert oft ganz nebenbei in alltäglichen Situationen, wie z.B. beim Anziehen, wenn miteinander gesprochen wird.

Kinder brauchen Interaktion.

Die **sprachsensible Phase** im Verlauf der Entwicklung liegt zwischen dem 9. und 36. Monat. In dieser Zeit ist das Kind besonders aufmerksam für sprachliches Angebot und erweitert seinen Wortschatz rasant. Mit Zunahme des Wortschatzes wächst auch die Fähigkeit, Sätze zu bilden. Vor allem in dieser Zeit ist ein qualitativ gutes sprachliches Angebot wichtig, weil die Kinder die eigene Lautproduktion dem sprachlichen Vorbild anpassen.

Für jeden Laut wird ein bestimmtes Bewegungsmuster gespeichert. So müssen z.B. für die Bildung des [m] die Lippen locker aufeinander liegen, bei der Bildung des [l] berührt die Zungenspitze den vorderen Gaumen. Im Hör-Sprach-Regelkreis erfolgt die ständige Korrektur des Bewegungsablaufes. Die eigene Lautproduktion wird mit dem sprachlichen Vorbild verglichen und verändert, bis sie als gleich empfunden wird. Dieser Kreislauf wiederholt sich so lange, bis das Kind entscheidet, dass die eigene Aussprache der des Gegenübers gleicht (Abb.2). Das bedeutet nicht unbedingt, dass die Artikulation des Kindes dann bereits korrekt ist, aber das Kind hat sich einem Zielwort soweit genähert, wie es ihm zu dem Zeitpunkt möglich ist. Der Bewe-

gungsablauf wird als „richtig“ gespeichert und im Sprechablauf ohne weitere Aufmerksamkeit auf korrigierende Rückmeldung des Gesprächspartners eingesetzt, d. h. der eigenen Artikulation wird zunächst keine Beachtung mehr geschenkt. Im weiteren Verlauf der Sprachentwicklung ist die erneute Aufmerksamkeit auf dieses Wort und entsprechend eine neue Anpassung möglich, aber manchmal behält ein Kind ein so gespeichertes Wort lange bei.

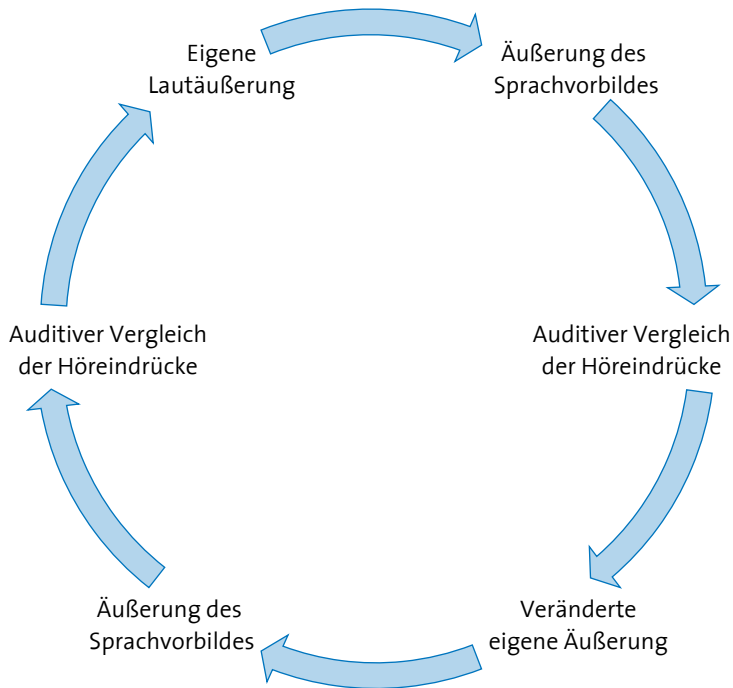


Abb. 2: Hör-Sprach-Regelkreis

Entdeckung der Umwelt

Je mobiler ein Kind wird, desto größer wird sein Aktionsradius, in dem es seine Umwelt erkunden und entdecken kann. Schon im Alter von ca. vier Monaten beginnt es, neugierig nach Gegenständen zu greifen und diese in den Mund zu stecken. Über das Sehen, Hören, Riechen, Schmecken und Ertasten sammelt das Kind erste Informationen über die Gegenstände, die es im Lauf der Zeit als Erfahrungen speichert.

Kinder sind neugierig.

Begreifbar werden Gegenstände und ihre Funktion für das Kind erst durch eigenes Hantieren mit verschiedenen Dingen (s. Kap. 1, „Spiel“). Die einzelnen Informationen, die das Kind sammelt, werden erweitert, indem sie mit anderen Eindrücken verglichen und auf neue Situationen übertragen werden.

Hörvermögen

Bereits Säuglinge nehmen Geräusche wahr. Das ist z.B. daran zu erkennen, dass sie während des Trinkens innehalten oder den Kopf bzw. die Augen in Richtung der Schallquelle bewegen, wenn Geräusche oder Stimmen in ihrer Umgebung zu hören sind.

Ohne Hören keine Sprache.

Kinder, deren Hörvermögen beeinträchtigt ist, ahmen keine oder weniger Sprache nach, da ihnen die Hörerfahrungen für Umweltgeräusche, Klänge und Sprache fehlen. Die Entwicklung des Sprachverständnisses kann ebenfalls beeinträchtigt sein, da die Kinder während der Interaktion das sprachliche Angebot der

Auf Geräusche, Musik oder Stimmen reagieren Kinder schon früh.